

Aufruf der „European Journalists“ (EJ) zur Europawahl 2019

Die Wahlen zum Europaparlament Ende Mai sind **die wichtigsten europäischen Wahlen**, die wir je hatten. Es geht darum,

- ob die EU in Zukunft handlungs- und entscheidungsfähig bleibt,
- ob die Bildung der nächsten EU-Kommission aus der demokratischen Mitte des Europa-parlaments gelingt und legitimiert ist, die die europäische Integration mit Entschiedenheit immer unterstützt hat.
- ob Kooperation, Kompromissbereitschaft und Verständigung oder ob Populismus, Nationalismus und Ausgrenzung die politische Agenda bestimmen.

Es darf sich nicht wiederholen, was wir im Vereinigten Königreich beim Brexit-Referendum erlebt haben: Dass Pro-Europäer der Abstimmung kaum Beachtung schenken und die Europagegner geschlossen an die Urne gehen. Damals hat die Jugend zu spät auf London's Straßen protestiert. Da hatte eine knappe Mehrheit bereits für den Brexit gestimmt. Das darf vom 23. bis 26. Mai nicht passieren! Deshalb fordern die European Journalists (EJ) vor allem die **europäische Jugend auf, zur Wahl zu gehen und pro-europäische Parteien** zu unterstützen.

Diese Europawahl eignet sich in keiner Weise als Protestwahl, bei der man seine akute Unzufriedenheit gegenüber einer nationalen Regierung ausdrückt. Dafür steht zu viel auf dem Spiel! Ende Mai darf es **nur um Europa gehen**:

- um offene Binnengrenzen und gute Nachbarschaft,
- um freien Warenaustausch und einfache Anerkennung von Berufsabschlüssen,
- um mehr Austauschprogramme (Erasmus) oder um kostenlose Interrail-Tickets.

Kein europäisches Land kann heute den globalen Herausforderungen alleine gerecht werden, keine Regierung kann die klimapolitischen oder sicherheitspolitischen Probleme alleine lösen. Europa ist das Versprechen einer Friedens-, Freiheits-, Wohlstands- und Sozialunion. Ohne einen **kritisch-konstruktiven Dialog mit der Jugend werden wir diese Ziele nicht erreichen**. Miesmacher sind hier fehl am Platz!

Heute sind wir mehr denn je auf ein starkes, einiges und souveränes Europa angewiesen, um auf Augenhöhe mit den USA, Russland oder China agieren und unsere Interessen wahren zu können. Europafeindliche Parteien vom rechts- wie linksextremen Rand, die z.T. höchst fragwürdige Beziehungen zu Trump oder Putin unterhalten, dürfen deshalb niemals Einfluss auf EU-Institutionen erhalten. Es liegt im besonderen **Interesse unserer Jugend, dass die Werte Europas**, unsere Rechtsstaatlichkeit, unsere Menschenrechte, unsere Pressefreiheit **nicht unter die Räder geraten**.

Die sozialen Netzwerke sind die Stammtische und Gartenpartys des 21. Jahrhunderts. Diese Netzwerke dürfen wir nicht Ideologen und Märchenerzählern überlassen. Deshalb raten wir Europas Jugend: Achtet auf Glaubwürdigkeit, sucht die „best verfügbare Wahrheit“, nutzt Medien, die den Grundsatz „Be first, but first be right“ beherzigen. Wir Mitglieder der European Journalists (EJ) fordern die Jugend auf: **Erkennt, wieviel ein Leben in Frieden und Freiheit wert ist. Helft mit, die Wahlbeteiligung zu steigern. Wirkt mit, die Mission „Europa“ gemeinsam weiter zu entwickeln. Nehmt wahr, was wir einem gemeinsamen Europa zu verdanken haben! Lernt aus der Geschichte!**

(Anmerkung: Die European Journalists (EJ) äußern sich grundsätzlich nur zu medienpolitischen oder berufsbezogenen Themen. In Anbetracht der herausragenden Bedeutung der EP-Wahl 2019 weichen wir ein wenig von dieser Regel ab.)